

## Pressemitteilung Über den Tellerrand: Gestaltungsaufgabe Ernährungspolitik

Ernährungspolitik ist ein für die Zukunft und Zukunftsfähigkeit moderner Gesellschaften zentrales Handlungsfeld. Wie organisieren wir unsere Lebensmittelproduktion, und wie kann ein breites, hochwertiges und zugleich bezahlbares Nahrungsangebot auch in Zukunft sichergestellt werden? Wie schaffen wir eine Balance zwischen den Vorgaben „richtiger“, „gesunder“ Ernährung und dem Wunsch nach einem guten Leben, nach Geschmack und Tischgemeinschaft? Wie schützen wir den Einzelnen vor Übervorteilung und falschen Versprechungen, wie stärken wir ihn durch Bildung und fördern seine Selbstverantwortung?

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise lässt solche Fragen gegenwärtig in den Hintergrund treten. Ernährungspolitik ist zudem ein Querschnittsfeld, dessen Einzelaspekte sich in Agrar-, Gesundheits- und Verbraucherschutzpolitik aufsplittern und deren innerer Zusammenhang selten diskutiert wird. Ernährungspolitik wird in Deutschland von unterschiedlichen Akteuren und auf unterschiedlichen Ebenen betrieben. In der EU wird anders gehandelt als auf Bundesebene, Bundesländer und Kommunen setzen wiederum andere Akzente. Agrarexperten halten andere Aufgaben für dringlich als Mediziner und Sozialwissenschaftler. Produzenten vertreten andere Interessen als Handel und ernährungsbezogene Dienstleister. Die Folge hiervon ist eine Zersplitterung auch von Themen und Kampagnen: Übergewicht und Komasaufen, Milchpreise und Analogkäse, Gammelfleisch und Ampelkennzeichnung – an die Stelle struktureller Debatten treten medial gut aufbereitbare Häppchen, Symbolpolitik dominiert.

Diese Engführung wird durch gesellschaftliche Akteure und auch Wissenschaftler kaum gebrochen, zumal Landwirtschaft, Produzenten- und Gesundheitslobby die Themensetzung klar dominieren. Ernährung erscheint als etwas Fremdes und Fernes, Fragen des Essalltags und der individuellen Praxis werden kaum behandelt, es sei denn, es gilt sie zu „optimieren“. Aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft Ernährungsverhalten ist es Zeit, diese Diskussionskultur zu hinterfragen und den Blick auf das gesamte Querschnittsfeld der Ernährungspolitik zu richten.

Die in Kooperation mit dem Bundesverband Verbraucherzentrale organisierte Tagung „Über den Tellerrand: Gestaltungsaufgabe Ernährungspolitik“ wird hierzu einen gewichtigen Beitrag leisten. Experten unterschiedlicher Disziplinen aus dem In- und Ausland, Verbraucherschützer und Politiker werden in Berlin am 1. und 2. März

- eine Bestandsaufnahme der Struktur der heutigen Ernährungspolitik geben,
- die innere Verbindung von Politik, gesellschaftlichen Akteuren und der Wissenschaft zu analysieren sowie
- mögliche Alternativen im In- und Ausland vorstellen und diskutieren.

Die Teilnahme an der Tagung in der Hörsaalruine der Charité ist kostenlos, hoffentlich aber nicht folgenlos.

Ansprechpartner Dr. Uwe Spiekermann, Tel. während der Tagung 0152-01701275

AGEV - Arbeitsgemeinschaft  
Ernährungsverhalten e.V.  
Volksgartenstr. 34  
50677 Köln  
Konto 5549 80-600  
Postbank Frankfurt Main  
BLZ 500 100 60

### Vorstand

Prof. Dr. Eva Barlösius  
Leibniz-Universität Hannover

Dr. Margret Büning-Fesel,  
aid infodienst e. V.

Prof. Dr. Angelika Ploeger,  
Universität Kassel

Regine Rehaag,  
KATALYSE Institut, Köln

Dr. Uwe Spiekermann,  
Deutsches Historisches Institut  
Washington, USA